

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Cotta

An der Hebbelstraße wird ein neues Wohngebiet gebaut

Mitten im alten Ortszentrum werden 15 Stadthäuser errichtet. In einem Jahr sollen die ersten Neu-Cottaer einziehen.

11.11.2013 Von Lars Kühl



Noch dominiert die Wildnis im zukünftigen Wohnpark „Am Rittergut“ an der Hebbelstraße. In einem Jahr sollen die ersten Käufer in ihre Stadthäuser einziehen. Foto: Jörn Haufe

© jörn haufe

Es sind keine hohen Festungsmauern, die das alte Rittergut auf der Hebbelstraße beschützen. Lediglich ein ganz normaler Bauzaun versperrt den Zutritt auf das Gelände. Der Blick auf das verwilderte Grundstück mitten im Herzen Cottas ist frei. Bäume und Sträucher wachsen ungehindert vor sich hin. Kaum vorstellbar, dass hier in einem Jahr ein Wohnpark mit 15 Häusern steht und die ersten Käufer einziehen werden.

Doch genau das hat die Fira Grundstücksentwicklung GmbH vor. Sie hatte das Gelände im Sommer gekauft und will an der Hebbelstraße 34 die Reihen- und Doppelhäuser bauen. Seit Kurzem steht eine große Informationstafel am Zaun, die keine Zweifel darüber lässt. Baustart soll im Frühjahr sein, erklärt Verkäufer Eckhard Keßner. Geplant sind fünf Doppelhäuser und ein großes Reihenhaus mit fünf Eingängen. Jeder Neu-Eigentümer bekommt dazu zwei Stellplätze oder, wenn er möchte, eine Garage.

Für das neue Zuhause müssen die Käufer ihre Geldbörse allerdings weit öffnen: Die Doppelhäuser kosten 350 000 Euro, die zwei Eckhäuser im großen Gebäude 330 000 Euro und die Mittelhäuser 300 000 Euro. Obwohl bei keinem ein Keller vorgesehen ist. Keßner

denkt aber, dass er keine Probleme haben wird, die Objekte zu veräußern. „Die Nachfrage ist jetzt schon groß, es gibt bereits 15, 16 Interessenten.“ Schließlich sei die Lage ideal: ruhig und familienfreundlich, viel Grün und mit idyllischen Nachbarhäusern. Die Verkehrsanbindung sowohl in AltCotta als auch am Hebbelplatz ist sehr günstig. Zudem ist es ins Zentrum nicht weit. Das Umfeld im alten Dorfkern mit dem Freibad Cotta und dem Sportplatz des Postsportvereins sei auch nicht zu verachten.

Historie nicht mehr nachvollziehbar

Wobei die neuen Häuser keinen Rittergut-Charakter haben werden. Überhaupt ist für die Fira nicht mehr nachvollziehbar, was genau früher auf dem 6 500 Quadratmeter großen Areal gestanden hat. Es soll ein beachtliches Herrenhaus gewesen sein, weit größer als die Nachbargebäude. Die Rede ist vom Schneider-Gut, sagt Keßner. „Altes Rittergut“ ist also nur eine Marketingidee.

Die angestrebte Nachfolgebebauung soll sich dem Ortsbild auf der Hebbelstraße anpassen: zweigeschossige Häuser mit Satteldächern. Wobei der Bauherr inzwischen sogar von seinem ursprünglichen Plan abgerückt ist, 19 Häuser zu errichten. „Die Interessenten wollen lieber eine lockere Bebauung“, sagt Keßner. Im Gegensatz zum Stadtzentrum, wo sich die Käufer mit weniger angrenzender Gartenfläche zufriedengeben, legen sie etwas außerhalb viel mehr Wert auf ein Stück Grün. Deshalb entstehen nun mehr Doppelhaushälften und weniger Reihengebäude.

Die Käufer können die Grundrisse in ihrem zukünftigen Haus nach eigenen Wünschen mitbestimmen. Alle Objekte erhalten eine Fußbodenheizung. Die Zufahrt erfolgt später über eine kleine Anliegerstraße. Auch ein Spielplatz ist in dem Wohnpark geplant. Die Erschließung des Grundstückes soll je nach Wetterlage im ersten Quartal 2014 beginnen, im zweiten ist dann der Hochbau vorgesehen. Im Herbst soll die Baulücke geschlossen und der Wohnpark errichtet sein.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/an-der-hebbelstrasse-wird-ein-neues-wohngebiet-gebaut-2705918.html>